

## Stadtschreibertagebuch (12)

---

# Zum Abschied Erntedank

**G**ut drei Monate lebte Tom Schulz aus Berlin als Leselenz-Stipendiat und Hausacher Stadtschreiber im »Hiisli«. Heute schreibt er den Lesern des OFFENBURGER TAGEBLATTS seinen letzten Eintrag ins »Stadtschreibertagebuch«:

Zum vorerst letzten Mal schreibe ich eine kleine Episode aus dem Schwarzwald hier im schönen Kinzigtal. Am Sonntag wurde allerorts das Erntedankfest gefeiert. Wie in Kirnbe, im hinteren Tale. Als wir eintrafen, tauchten die ersten Frauen in Tracht und mit Bollenhut auf, dann die Musiker in schwarzen Mänteln mit roter Borte und einem schwarzen Hut auf dem Kopf. Es hatte aufgehört zu regnen.

Um viertel nach neun setzte sich der Zug in Bewegung. Ein Marsch wurde gespielt. Die Kapelle zog vorüber, dann Mädchen und Frauen in Zweierreihen. Zuletzt weitere Einheimische ohne Trachtenkleidung. Sie steuerten Richtung Kirche, inmitten der Pfarrer. Nach knapp fünf Minuten war alles vorbei, und es waren recht wenig heiratsfähige junge Frauen mit roten Bollen zu sehen.

Auch der Hund unserer reizenden Gastgeber, Don Giovanni, beobachtete eine Zeitlang das Treiben. Er steckte seinen Kopf durch die eigens für ihn geschaffene kreisförmige Toröffnung.



Tom Schulz aus Berlin schreibt unseren Lesern wöchentlich ein »Stadtschreibertagebuch«.

---

Wenn es einen Gott der Tiere gibt, möchte ich ihm danken. Möge er die Tiere erhalten, damit wir nicht allein sind auf der Erde. Wir gingen hinein, als der Erntedankzug in der Kirche verschwunden war. In der Wohnstube zuzelten wir Weißwürste und tranken Kaffee. Später in der Gemeindehalle gäbe es noch ein warmes Vesper, hörten wir.

Wenn es einen Gott der Pflanzen gibt, möchte ich ihm danken. Ich danke dem Haus und dem kleinen Garten auf Erden, wo ich drei Monate lang wohnen durfte. Ich danke den Gartenamseln und der blauweißen Prachtlibelle am nahen Teich. Ich danke dem kranken Apfelbaum, möge er noch lange durchhalten, und ich danke seinem wortkargen Gärtner aus dem Einbachtal. Ich danke den besten Gastgebern in Hausach – und: Ich komme gern wieder!

---

Wir verabschieden den Hausacher Stadtschreiber Tom Schulz wieder wie immer mit unserem »Bahnhofsgespräch«.